

nur auseinandergebrochen, in wenige große Stücke geteilt wird, während, wo eine dem Körper sich eng ansmiegender Hülle, Haut oder Schale durch Schneiden, Reißen u. d. entfernt wird, schälen gilt: Krebse, Austern ausschälen, entskalen; — Walnüsse ausschälen, ausschälen [in bezug auf die äußere grüne und die holzige Schale]; schälen oder pellen (s. d.) [in bezug auf die den Kern unmittelbar umgebende Haut] usw. || **ausschälen**, tr.: 1) den Kern herausnehmen, so daß dieser fehlt (verh. 2), eig. und übertr.: Ein Schwein ausschälen, den inneren Speck ausschneiden; Jemand ausschälen, plündern. — 2) Etwas ausschälen, heraus Schälen, von der Schale frei machen, so daß es unverhüllt sich zeigt; auch übertr. und rbez. || **ausschalten**, tr.: ein in etwas als zugehörig Eingeschlossenes davon ausschließen; bes. in der Telegraphie und sonstigen mechanischen Anwendungen, z. B.: (Elekt.) außer Umlauf setzen, unterbrechen: Den elektrischen Strom ausschalten; danach sehr häufig übertr. in mannigfachster Verwendung. Ausschalter, Ausschaltung. || **Ausschaut**, der, —(e)s; Ausschäfte: die Berechtigung zum Ausschauen (s. d. 2) von Getränken, dieses selbst, und bes. der Ort, wo es geschieht. || **ausscharren**: 1) tr.: a) Etwas ausscharren, scharrend heraus-, zutage bringen. / b) Etwas ausscharren, ihm das Mißfallen durch scharrendes Geräusch kundtun und ihn so herausstreiben (austromeln, auspfählen u. a.). — 2) intr.: Mit den Beinen ausscharren, sie scharrend bewegen. || **ausschauen**, intr. (haben): 1) hinaus ausschauen. — 2) foundo aussehen. || **ausschäufeln**, tr.: 1) schäufelnd hervorbringen. — 2) schäufelnd zurechtmachen: Ein Glas ausschäufeln. || **ausschäumen**: 1) intr.: a) (haben) zu Ende schäumen. / b) (sein) schäumend hervorbrechen und so sich erschöpfen, s. 2; 3. — 2) tr.: a) zu Ende abschäumen. Scheiber, Kochb. / b) (s. 1 b) etwas wütend heraus-schöpfen. — 3) rbez. = 1 b. || **ausscheiden**: 1) tr.: scheidend aussondern: Das Salz durch Kristallisation ausschcheiden; rbez.: Es scheidet sich aus (vgl. 2). Ausschcheidung, nam. der Stoffe im menschlichen und tierischen Körper: Ausscheidungsorgane, Ausscheidungsstoffe usw.; aber auch z. B. Ausscheidungsrennen, vor dem Hauptrennen. — 2) (vgl. 1) intr. (sein): 1) scheidend austreten, sich entfernen. Das Ausscheiden (aus einem Amte usw.). / b) (Seem.). Ausschreiben mit einer Arbeit = damit aufhören, sie (gemeinsam) aufgeben. || **ausschellen**, tr.: s. aus-schlagen 2. || **ausschelten**, intr.: zu Ende schelten; tr.: laut, tüchtig schelten: rbez. sich in Schelten Luft machen. || **ausschenken**, tr.: nam.: 1) ein Getränk aus dem Gefäß schenken, ausschießen. — 2) als Schenkwirt Getränke maßweise verkaufen. || **ausschiden**, tr.: Etwas ausschiden, mit dem Auftrag, etwas zu besorgen, aus dem Haus schicken; auch ohne Obj.: (Boten) nach einem ausschiden. || **ausschieben**, tr.: nach außen schieben, z. B. die Platten eines Ausziehlichen; beim Regelspiel einen Preis ausschieben (vgl. ausschließen 1 f.). || **ausschießen**, tr. (1–8) und intr. (sein) (9): 1) in bezug auf Schießgewehre: a) heraus-schießen: Die Kugel ausschießen, aus der Wunde (s. 2). / b) schießend entfernen: Etwas die Wunden ausschießen. / c) Das Wild aus einem Revier, kurz: das Revier ausschießen. / d) Ein Gewehr ausschießen (einschießen), durch einige Schüsse in Gang bringen. / e) Das Büchse, den Lauf ausschießen, schießend abnutzen, ausweiten. / f) bei Wett-schießen: um etwas als Gewinn Ausschießeschießen: Etwas Pokal ausschießen; zuw. auch: sich den Gewinn erschießen. — 2) (s. 1 a) Seine Strahlen; die Wunde nicht wie Regen; Gift und Ärgernisse ausschießen usw. — 3) Wie der Reim Stamm und Blüten und Blätter ausschießt [schießend treibt, vgl. 9 b]; Das Gebirg schießt Nebel aus; u. d. — 4) prüfend in bezug auf Tauglichkeit aussondern (vgl. Ausjagen und Ausschleppen). in Papierfabriken das Papier puzend und lesend: das Untaugliche. / b) zuw.: bes. Taugliches, z. B.: Das Kuchelholz vom Brennholz ausschießen u. a.; auch mit persönlichem Obj., früher nam.: zum Kriegsdienst auswählen; ferner: Personen zu etwas abordnen, bestellen, beauftragen, die dann einen Auswurf (s. d. 5 o am Schluß) bilden. — 5) (Bäcker) Brot ausschießen, aus dem Ofen schießen (vgl. einschießen). — 6) (Bücher) die Kolumnen in den Formen ordnen. — 7) (Schiff) Den Ballast ausschießen, ausladen. — 8) Gräben ausschießen, auswerfen. — 9) intr. (sein): im (oder wie im) Schuß sich hervorbeugen, hervortreten, z. B.: a) Da die Zunker zur Schmelze ausschießen; Daß ihm das Blut zu Mund und Nasen aus-schöß, u. d. / b) Die Zwerge schießen aus (vgl. 3); Fallen die Bäume aus, an deren Stelle andere ausschießen

(einschießen). / c) von Gebäudeteilen = vorragen, vor-springen; auch (Schiff). Das Ausschießen, Voraus-schießen [Überbängen] des Vordersteuens. / d) (Schiff) Der Wind schießt aus, geht mit der Sonne herum. || **ausschiffen**: 1) intr. (sein): schiffend aus-fahren. — 2) tr.: Güter, Truppen ausschiffen, die ins Schiff ein-genommenen aus Land bringen; auch rbez. — Ausschiffung. || **ausschimpfen**: 1) tr.: schimpfend ausschelten. — 2) intr.: aufhören zu schimpfen. || **Aus-schindling**: s. Aus-schnittung. || **ausschlagen**: 1) intr., rbez.: zur Genüge schlagen; übertr.: Ihre Reue wurde ausschlagen [harten] müssen. 6. — 2) tr.: Etwas ausschlagen, im Schlaf austauschen, verfliegen lassen: Etwas ausschlagen, Bohn, Ärgern, Verdruß ausschlagen. || **Ausschlag**, der, —(e)s; Ausschläge: 1) der erste Streich, Hieb. — 2) aus-schlagende, hervor-springende Pflanzentriebe. — 3) (vgl. 2) (Arzn.) an der Haut hervortretende krankhafte Gebilde, wie Flechten, Grind usw. — 4) (vgl. 2) etwas an den Wänden als sich ansetzend Hervortretendes, z. B. Rost (bei Kälte); Sal-peter u. d. — 5) das, womit etwas ausgeschlagen, be-schle-tet wird, z. B.: a) Der Ausschlag eines Zimmers, die dazu erforder-lichen Tapeten. / b) Ausschlag (s. d. 4) an Kleiderstücken. — 6) die Abweichung schwingender Körper von der Gleich-gewichtslage: der Ausschlag (oder Ausschlagwinkel) des Pendels; Ausschlag der Magnetnadel; Ausschlag des Zingels in der Waage; Ausschlag der Waage usw.; nam. oft übertr.: Etwas oder jemand gibt den Ausschlag — zwischen zwei Dingen; für das eine, gegen das andere, entscheidend; dazu: ausschlaggebend, Ein. — 7) (s. 6) = Ausgang, Ergebnis, Ende: Es nahm seinen guten Ausschlag. || **ausschlagen**, tr. (1–11), rbez. (12) und intr. (10; 13–18): 1) Etwas wader ausschlagen, schlagen; veralt. = ausbauen. — 2) schlagen fortreiben, nam.: a) (Ballsp.) Den Ball ausschlagen (s. 13). / b) (Recht.) Etwas plies, Streich ausschlagen, ab-schreiben (partieren). — 3) Brennendes ausschlagen, schlagen ausschöpfen. — 4) aus-treden, aus-dehnen: a) durch Hammer-schläge, z. B.: Glühendes Eisen ausschlagen; auch (s. treten) in bezug auf das Heraus-, Hervortreten in bestimmter Form: Köpfe werden in Stangen ausgeschlagen. / b) Körperteile (in raschem Zuge) aus-s-treden: Die Arme in die Luft ausschlagen (s. 15) usw.; (Wappenk.) Adler mit aus-, Löwe mit vor-geschlagener Zunge. / c) Zusammen-ge-schlagenes oder -ge-schlungenes auseinander-, glatt-schlagen u. d.: Die ausgerungene Wäsche ausschlagen; Die Jagdtücher, Jagd-leinen ausschlagen; Die im Buch zusammengefaltete Kupfertafel aus-schlagen, auch (Buchh.): sie einbinden, so einbinden, daß beim Aus-breiten sie aus-schlägt (16 b), außerhalb des Buches aufliegt. — 5) aus einem Verhältnis mit raschem Zug das darin Be-sindliche fort-schaffen: Salz in die Körbe ein-schlagen, Ggts. aus-schlagen; (Weißgerb.) Die Zelle ausschlagen, aus dem Wä-dchen nehmen; (Glitten.) Den Gerb, Eider-tzerg ausschlagen, entleeren (vom Schlich). — 6) durch auf-treffendes Schlagen etwas in einem Ggld. Ent-saltendes daraus gewinnen (und begriff-tauschend): Korn aus den Ähren, die Ähren ausschlagen, aus-dreschen; Ei aus dem Hühner-ei, den Hühner-ei ausschlagen, aus-pfeifen; Die Erz-gänge aus dem tauben Gestein ausschlagen, aus-pausen (dazu: Aus-schläger); Den Dotter, das Ei ausschlagen usw. — 7) etwas aus einem Ggld. (Körper) heraus-schlagen, so daß darin eine Rinde, ein Loch, eine Vertiefung entsteht: Etwas einen Zahn, ein Auge, das Hirn usw., dem Fuß den Spund, Boden; ein Fach in der Wand; Hölzer in einer Metallplatte ausschlagen; Ein mit Hölzern ausgeschlagenes Blech; (Vererb.) Sombio viel Nachter im Schachtel-betrieb ausschlagen, so weit mit der Öffnung des Gebirgs vor-schreiten. — 8) mit etwas be-schleiden, be-schlagen, inwendig oder indem die Bekleidung durch (oder wie durch) Um-schlagen oder als Fort-schreibung der inneren nach außen erscheint (s. Ausschlag 5 a; b). Die Rinde mit schwarzem Zug; den Sarg mit rotem Samt; die Ärmel mit Spitzen ausschlagen usw.; selten überhaupt: auswärts be-schleiden: Ein weiter Schornstein, mit Brettern bauerhaft und sauber ausschlagen. 6. — 9) etwas einem zur Aufnahme Dargebotenes oder sich Dar-bietendes ent-scheiden von sich weisen: Eine Werbung, die Gomb eines Freiers, einen Freier ausschlagen usw.; Durch Ausschlagung eines so blühen Vergleichs. — 10) in bezug auf Glocken-schläge (vgl. anschlagen u. a.): Als die Glocken von verschiedenen Seiten her die Stunden ausschlagen; auch intr. (vgl. 14). Die Gieß-fernung schlag in den Zälmen aus. 34.; vgl.: Eine ausgeschlagene (volle, ganze) Stunde; Den ausgeschlagenen Tag. — 11) etwas von (oder wie von) innen mit Gewalt hervor-getriebenes an der Ober-